

- Teil 5 -

# Gottesdienst zum Thema



## Vorschlag für einen Kindergottesdienst zum Thema „Fairer Handel und Kakao“

### Material

- Globus oder Afrikakarte
- Kakaobohnen (sind z.B. im „Kakaoset - Anschauungsmaterial rund um die Schokoladenherstellung“ von GEPA und Fair Trade e.V. enthalten)
- Fair gehandelte Schokoriegel und Tafeln Schokolade
- neben den Kakaobohnen können auch andere Nahrungsmittel aus Afrika in einen flachen Korb gelegt werden (z.B. Bananen, Kaffee, Reis)

### Lied: Eine Welt fairstärken

#### Begrüßung:

Liebe Kinder, wir sind heute zusammengekommen, um einen Kindergottesdienst zu feiern. Das Kreuzzeichen drückt aus, in wessen Namen wir uns getroffen haben, wer uns heute eingeladen hat: Gott, unser Vater, der alle Menschen liebt, ganz gleich welcher Nation und Hautfarbe. Deshalb machen wir gemeinsam das Kreuzzeichen und beginnen unseren Gottesdienst:

„Im Namen des Vater und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“

Wir möchten heute besonderes an die Kinder denken, die in den Ländern der Erde wohnen, wo es schön heiß und feucht ist.

(Globus oder Afrikakarte zeigen. Evtl. eine Afrikakarte an die Wand projizieren)

Dort gedeihen viele Früchte, die hier bei uns nicht wachsen können. Zum Beispiel Kakao. Viele Familien leben von ihrem Anbau und Verkauf.

Aber meistens bekommen sie nur sehr wenig Geld für ihre harte Arbeit. Viele Kinder können deswegen nicht zum Arzt. Viele können auch nicht zur Schule gehen, weil sie mithelfen müssen.

Es kann aber auch anders gehen! Viele engagieren sich hier und dort für das Wohl von Menschen und Natur. Sie möchten in Wort und Tat die Liebe Gottes verbreiten. Gott gibt ihnen viel Mut und Kraft.

Auch wir können einen wichtigen Teil dazu beitragen, dass die Menschen gerecht behandelt werden. Und dass die Natur geschont wird. Ich erzähle euch davon wie. Aber zuerst lass uns Gott um sein Erbarmen bitten.

### Kyrielied

#### Gebet:

Guter Gott,  
wir freuen uns über die Kinder in anderen Teilen der Welt, die lachen, spielen, singen und lernen können.

Wir danken Dir für alle Menschen hier und dort, die sich dafür einsetzen, dass es anderen gut geht.

Wir sind traurig, dass viele Familien Sorgen und Nöte haben, weil sie ihre Kinder nicht zum Arzt oder in die Schule schicken können.

Wir bitten Dich besonders dafür, dass immer mehr Menschen aus Deutschland und anderen Ländern sich gegenseitig unterstützen.

Unser Gott,  
leite und begleite uns, stärke unseren Mut und unsere Kraft, damit wir im Alltag miteinander fair umgehen.  
Amen.

### **Geschichte: Die Reise nach Afrika**

*(Die Geschichte kann auch von einigen Kindern als Theaterstück aufgeführt werden).*

Nun möchte ich euch eine Geschichte vorlesen. Die Geschichte spielt in Afrika. Dort wo Kakao angepflanzt wird.

**Sprecher/in:** Felix ist auf dem Rückweg aus dem Urlaub. Glücklicherweise hat er im Flugzeug einen Fensterplatz ergattert, so dass er unter sich die Landschaft betrachten kann. Grüne und braune Felder ziehen unter ihm vorbei und ab und zu sieht er auch eine Horde Elefanten.

Plötzlich hört Felix einen lauten Knall. Erschrocken stellt er fest, dass es in dem Flugzeug qualmt und das Flugzeug in Schlangenlinien der Erde entgegen trudelt. Felix denkt schon, das war es nun mit seinem Leben. Doch dann - wie durch ein Wunder - schafft es der Pilot, die Maschine notzulanden.

Felix klettert aus dem Flugzeug und sofort schlägt ihm die heiße Luft Afrikas ins Gesicht. Er beginnt sofort zu schwitzen. Die Sonne blendet so stark, dass er sich schützend seine Hand vor die Augen hält. Da sieht Felix in der Nähe ein paar niedrige Häuser mit Lehmwänden. Vor einem Haus hängen auf einer Leine bunte Kleider. Vor einem anderen steht ein großer Topf und daneben ein paar benutzte Teller. In der Mitte des Dorfes liegen dunkle kleine Bohnen auf einer Plane.

Neugierig tritt Felix näher und nimmt sich einige der Bohnen in die Hand und riecht daran. Sie riechen ein wenig säuerlich und ein bisschen nach Schokolade. Ob das Kakaobohnen sind?

Weit und breit ist niemand, den er fragen kann, aber in der Ferne hört er Stimmen und Gelächter. Felix geht in die Richtung, aus der die Geräusche kommen, und entdeckt hinter einem Haus einen schmalen Weg. Links und rechts vom Weg stehen Bäume, an deren Stämme Blüten und längliche Früchte wachsen, die etwa so lang sind wie Felix' Unterarm. Zwischen den Bäumen sieht Felix Menschen, die mit langen Messern Früchte von den Bäumen schlagen.

Plötzlich hört er hinter sich ein Knacken. Erschrocken dreht er sich um und sieht ein etwa zehnjähriges dunkelhäutiges Mädchen mit kurzen lockigen Haaren und einem leuchtend gelben T-Shirt hinter sich stehen.

**Adwoa:** „Bist du gekommen, um uns bei der Kakaoernte zu helfen?“

**Felix:** „Ja“

**Sprecher/in:** „Felix ist selbst über seine Antwort ganz überrascht“

**Adwoa:** „Das ist gut. Ich bin Adwoa. Im Moment ist Erntezeit, da können wir jede Hilfe gebrauchen. Wir sammeln die Früchte ein und legen sie in diesen Korb. Den tragen wir rüber zu den Erwachsenen. Mein Vater und mein Onkel öffnen dann die Kakaoschoten und holen die mit weißem Fruchtfleisch überzogenen Kerne heraus. Die werden dann auf große Bananenblätter gelegt und mit weiteren Blättern abgedeckt. Da bleiben sie dann für etwa eine Woche.“

**Felix:** „Und dann?“

**Adwoa:** „Dann bringen wir sie ins Dorf und trocknen sie in der Sonne. Wenn sie getrocknet sind, werden sie in Säcke gefüllt und zum Hafen gebracht. Per Schiff werden sie in die ganze Welt geliefert. Auch zu dir nach Deutschland. Dort wird Schokolade daraus.“

**Sprecher/in:** „Felix und Adwoa sammeln die abgeschlagenen Kakaoschoten ein und tragen die schweren Körbe hinüber. Das ist ganz schön anstrengend.“

**Felix:** „Arbeitest du den ganzen Tag hier auf dem Feld?“

**Adwoa:** „Früher schon. Heute aber nicht mehr. Früher war es oft schwer, jemanden zu finden, der uns die Kakaobohnen abkaufte. Oft haben wir nur sehr wenig Geld dafür bekommen, also mussten wir Kinder den ganzen Tag mitarbeiten, damit das Geld für Essen und Kleidung reichte.

Aber heute geht`s uns gut. Mein Vater hat sich mit anderen Bauern zu einer Genossenschaft zusammengetan. Gemeinsam verkaufen sie ihren Kakao an eine Firma in Europa, die fair handelt. Das heißt, dass sie einen guten Preis für unseren Kakao zahlen, so dass meine Geschwister und ich jetzt sogar zur Schule gehen können. Manchmal helfe ich aber trotzdem noch bei der Ernte. Aber nicht mehr so lang wie früher. Glücklicherweise habe ich jetzt genug Zeit zum Spielen. Leider ist es bei vielen Familien aber noch so wie bei uns früher. Mein Freund Najun zum Beispiel muss immer zu Hause arbeiten und kann nicht zur Schule gehen oder mit mir spielen.“

**Sprecher/in:** „Felix denkt an seine Freunde und an seine vielen Hobbys und plötzlich wird ihm bewusst, dass ganz viele Kinder auf der Erde nicht so viel Freizeit haben wie er.“

**Felix:** „Mensch, dass muss man doch ändern!“

**Sprecher/in:** „Und er hat auch schon eine Idee, die er sofort Awoa erzählt.“

**Felix:** „Wenn ich wieder zurück in Deutschland bin, werde ich meinen Freunden von euch und dem Fairen Handel erzählen. Denn wenn bald all meine Freunde Schokolade aus dem Fairen Handel kaufen, dann kann Najun vielleicht auch bald zur Schule gehen.“

**Sprecher/in:** Schnell macht sich Felix wieder auf den Rückweg zum Flugzeug. Dort warten schon alle auf ihn, denn glücklicherweise konnte der Pilot die Maschine wieder

reparieren. Felix steigt erneut in die Maschine ein und er landet wohlbehalten wieder in Deutschland.“

**Katechese:**

In der Katechese mit den Kindern kann das Thema Solidarität unter einem neuen Aspekt aufgegriffen werden:

Am Beispiel des Kakaoanbaus.

- Wo wächst der Kakao?
- Wie wird der Kakao angebaut?
- Wie wird auf den Kakaofeldern gearbeitet?
- Und was hat das mit unserem Alltag zu tun?

Diese Fragen wecken bereits bei kleinern Kindern Interesse für die Lebenssituation der Menschen in Afrika. Sie motivieren Kinder dazu, sich selbst ebenso wie andere Kinder auf anderen Teilen der Welt als wertvolle und gleichwertige Kinder Gottes zu betrachten.

**Lied:** Black n`white

**Evangelium** vom Sonntag

**Fürbitten:**

Beten wir für die Menschen in Afrika, besonders für die Kinder.

**1. Kind:** Guter Gott, in vielen Ländern Afrikas haben Menschen nicht genügend zu essen. Steh ihnen bei und ermutige alle, die dazu beitragen können, ihre Not zu lindern. Du Gott aller Menschen.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**2. Kind:** Guter Gott, du hast den afrikanischen Kontinent mit vielen Früchten gesegnet. Hilf, dass dieser große und schöne Kontinent sich friedlich und gerecht entwickeln kann. Du Gott aller Menschen.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**3. Kind:** Guter Gott, immer wieder flammen Feindseligkeiten zwischen Völkern, Stämmen und Gruppen in Afrika auf. Mach die Menschen stark, die sich für den Frieden einsetzen. Du Gott aller Menschen.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

**4. Kind:** Guter Gott, überall auf der Welt - auch in Afrika - werden Menschen in ihrer Würde verletzt und ihre Rechte mit Füßen getreten. Hilf, dass Hass und Diskriminierung überwunden werden können. Du Gott aller Menschen.

**Alle:** Wir bitten dich, erhöre uns.

Du bist der Gott aller Menschen. Gib, dass die Menschen zu einer großen Familie werden, die dich als ihren Schöpfer und Vater preist. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit. - Amen

## **Eucharistiefeier**

### **Segen (aus Afrika)**

Der Herr segne dich.  
Er erfülle deine Füße mit Tanz  
und deine Arme mit Kraft.

Er erfülle dein Herz mit Zärtlichkeit  
und deine Augen mit Lachen.

Er erfülle deine Ohren mit Musik  
und deine Nase mit Wohlgerüchen.

Er erfülle deinen Mund mit Jubel  
Und diene Seele mit Freude.

## **Abschlusslied**

(46)

# Schwarz und Weiss

T. und M.: dietmar fischenich  
Alle Rechte beim Autor



Schwarz und Weiss, Black and White, Fort mit Un-ge-rech-tig-keit!



Es gibt doch nur ei - ne Welt, die uns so noch nicht ge - fällt.  
weil wir an - ge - tre - ten sind, weht ab heut ein neu - er Wind.  
Wenn wir hel - fen geht es rund und die Welt wird schön und bunt.



jetzt geht's los, lasst uns nicht ruh'n, lasst uns was ge - mein - sam tun.  
Deutsch - land und Süd - af - ri - ka, Kin - der le - ben hier und da.  
Men - schen hier und an - ders - wo öff - nen Tü - ren, mach - en froh.



Jetzt schlägts Drei - zeh'n, höch - te Zeit. Schwarz und  
Komm, wir hel - fen, es wird Zeit.  
Gu - ter Stern jetzt kommt die Zeit:



Weiss Black and White

# Eine Welt fair stärken

T. und M.: Dietmar Fischenich  
Alle Rechte beim Verfasser

*Gitarre Kapo 3. Bund*

$\text{♩} = 40$

The musical score is written in treble clef with a key signature of one flat (B-flat). The tempo is marked as quarter note = 40. The guitar part uses a capo on the 3rd fret. The lyrics are written below the notes, with some words split across lines. The score consists of seven systems of music, each with a specific guitar chord indicated above the staff.

**System 1:** Chords: C, G/c, Gm/c. Lyrics: Ei - ne Welt fair stär - ken\_ mit Wor - ten und\_ mit Wer -

**System 2:** Chords: F/A, E/G#f, Am7. Lyrics: Ei - ne Welt fair wan - deln\_ be - den - ken und\_ dann han -  
Ei - ne Welt fair än - dern\_ in Dör - fern, Städ - ten, Län -

**System 3:** Chords: D/F#, F, 7. Lyrics: ken\_ ? gu - ten Kräf - ten\_ trau - en,\_ das  
deln\_ Ge - mein - schaf - ten\_ be - grün - den,\_ die  
dern\_, die Waa - ge neu\_ be - stück - en,\_ das

**System 4:** Chords: C/3, F, Dm7. Lyrics: Haus der Welt\_ er - bau - en, es  
gu - ten Wil - lens\_ fin - den, ge -  
Uh - ren an - ders\_ tick - en, ge -

**System 5:** Chords: G, Am7, Dm7. Lyrics: im - mer\_ wie - der\_ wa - gen, hoff - nungs - voll und un - be -  
mein - sam\_ Schrit - te\_ ge - hen, se - gens - reich für die - se  
recht die\_ Ga - ben\_ tei - len, weil die Welt nicht teil - bar

**System 6:** Chords: G4 3, F. Lyrics: irrt, dass Le - bens - glück\_ für al - le\_ mö - glich  
Welt, mit Gott, der uns\_ auf wei - te\_ Räu - me  
ist und Gott die, die\_ am Rand stehn. nicht ver -

**System 7:** Chords: F/g, C. Lyrics: wird dass Le - bens - glück\_ für  
stellt, mit Gott, der uns\_ auf  
gisst und Gott die, die\_ am

al - le\_ mög - lich wird.  
wei - te\_ Räu - me stellt.  
Rand stehn\_ nicht ver - gisst.